

FORCED TO MODE PRESSESTIMMEN



Die Jungs von Forced To Mode verzückten mit perfekter Depeche-Mode-1993-Optik und verblüfften mit unglaublicher Stimmähnlichkeit mit Sänger Dave Gahan. Wer bisher an den Künsten der Band gezweifelt hatte wurde hier eines Besseren belehrt. Party bis in die letzten Reihen und fast schon besser als die letzten Auftritte der Basildoner selbst.

DEPECHEMODE.DE // 2016

Mit der "FORCED TO MODE"-Show wurde eine stimmlich beinahe perfekte Dave Gahan-Kopie-Show präsentiert. Hier war nicht irgendeine Depeche Mode Cover-Band zugange: Ich hörte Leute sagen, diese Band sei beinahe besser als das Original gewesen. Die nunmehr emotionale Atmosphäre ließ auch den härtesten „Brikettkopf“ weich werden und selbst die Band konnte das Ausmaß an Begeisterung kaum fassen. Dem Sänger sah man an, dass er perplex ob der in dieser Form wohl nicht erwarteten, positiven Reaktion des Publikums war.

BODYSTYLER-ONLINE.DE // 2011

An dieser Stelle soll das Phänomen Forced To Mode ganz dringend ans Herz gelegt werden: Depeche Mode-Coverbands gibt es zwar wie Sand am Meer, aber keine - noch mal: keine! - einzige davon kann mit dieser Berliner Combo ansatzweise mithalten! Der Frontmann singt mindestens genauso gut wie Dave, Gänsehaut-Effekt und DM-Party sind garantiert. Das sollte man sich definitiv nicht entgehen lassen...

SONIC SEDUCER // 2013

Dass der Frontmann von Forced To Mode, Christian Schottstädt, beinahe als Dave Gahan im Jahr 1993 durchgehen könnte, ist hinlänglich bekannt und wenn man an diesem Samstagabend seine Augen schloss und Songs wie „Sister Of Night“ lauschte, bekam man dieses depechige Feeling, was sonst nur die Band zu jener Zeit zu erzeugen schaffte. Gänsehautstimmung. Ist es doch Dave, der sich da auf die Bühne geschlichen hat oder immer noch die Kopie? Eine grandiose Leistung der Band...

DEPECHEMODE.DE // 2016

F2M soll laut Internet die beste Depeche Mode Tribute-Band sein. Ich will es gar nicht mehr austesten. Irgendeine Coverband anhören? Definitiv nicht! Wer F2M live erlebt hat, will nichts anderes mehr. Meine Empfehlung: Bei Konzertbeginn nicht sofort auf die Bühne schauen, einfach nur Christians Stimme hören und den Sound fühlen. Der Wow-Effekt folgt garantiert. Man kommt sicherlich auch auf den Gedanken: Das läuft vom Band. Aber nicht irgendeins, sondern Dave Gahan bei hervorragender Stimme in seinen besten Musikerjahren. Ich lasse eigentlich ungern jemanden an das Original, aber Ausnahmen bestätigen die Regel. Davon kenne ich nur sehr sehr wenig.

DEUTSCHE-MUGGE.DE // 2013

Technisch anspruchsvolle Coveracts finden sich schon seltener, extrem Gute sind eine echte Rarität. Hier ist eine davon: Forced To Mode. Keine Frage, Forced To Mode haben gewagt und gewonnen, die Musiker überzeugen mit Herz, Sound und handwerklicher Qualität. Schließt man die Augen, könnten in diesem Moment die echten Depeche Mode spielen, so gut ausgesteuert und perfekt eingespielt erklingt der Sound. Angenehm druckvoll der Gesamtvortrag. Die Songauswahl überzeugt und lässt neben den Hits auch Platz für Überraschungen. Zusätzlich besitzt die Band die Fähigkeit, dosiert eigene Ideen und Liveaction in die Coverversionen einzubauen, etwa beim percussiven Start von „Master And Servant“. In besonders intensiven Passagen spielen die Bewunderung der Originale, die eigenen musikalischen Fähigkeiten und das Triggern nostalgischer Momente der DM-Historie perfekt zusammen. Mehr als ein Coverkonzert, ein professionelles Tribut bester Machart.

KLANGWELT-INFO.DE // 2014

Es ist aber auch nichts anderes möglich, als Forced To Mode mit Begeisterung zu begegnen. Das Trio aus Berlin ist nicht irgendeine Coverband, sie ist die beste, die annähernd perfekte Kopie von Depeche Mode rund um die „Devotional“-Ära. Forced To Mode muss jeder DM-Fan, und sei er auch noch so kritisch, mit eigenen Augen und vor allem Ohren erlebt haben.

SONIC SEDUCER // 2015

Kennt Ihr das auch? Ihr seid bei einem Konzert einer Coverband, die Erwartungshaltung ist vielleicht nicht so hoch, weil Ihr das Original schon mal live erlebt und gesehen habt? Dann Ihr hört die ersten Töne und die Stimme, schließt Ihr Eure Augen und das Wiesenhaus in Eisleben verwandelte sich in eine riesige Arena, die ca. 300 Gäste in 30.000 Zuschauern und vor Eurem geistigen Auge seht Ihr Dave, Martin und Andy? So erging es uns als Forced To Mode die Bühne betraten und der Funke der Begeisterung gleich beim ersten Takt auf das Publikum übersprang! Nicht zu Unrecht wird Forced To Mode als die derzeit beste Depeche Mode Coverband bezeichnet!

SCHWARZER-BOCK.DE // 2013

Forced To Mode sind eine Coverband aus Berlin, die ihren Vorbildern Depeche Mode auf der Bühne möglichst nah kommen wollen. Und das bekommen sie mit viel Liebe zum Detail, der großartigen Stimme von Sänger Christian Schottstädt und großem Bühneneinsatz verdammt gut hin.

DEPECHEMODE.DE // 2016

Depeche Mode ist wohl eine der weltweit meist gecoverten Bands. Es gibt unzählige Cover, Tribute und Remix-Alben. So ist es schwer, eine einzige Band rauszusuchen und diese dann als besonders zu betiteln. Dachte ich. Aber schon nach kurzer Zeit meiner Recherchen bin ich auf eine Band gestossen, wo sogar ich, als DM Fan der ersten Stunde, in manchen Songs nur schwer das Cover raushören konnte. Und ich war schlichtweg begeistert. Ich habe unzählige Bands gefunden, die sich als Cover- oder Tribute-Band bezeichnen, aber nur diese eine hat mich wirklich berührt: Forced to Mode. Es ist nicht nur die Stimme, die Performance, die die Musik dieser Tribute-Band dem Original so ähnlich macht. Viel mehr ist es das Empfinden, das Spüren und das Ausleben der Songs und der Texte. Es ist das Transportieren der Emotionen und die gleichzeitige Nähe zum Publikum, die eben bei DM schon lange nicht mehr gegeben ist. Wenn man sich Auftritte der Jungs anschaut, sieht man, spürt man, dass sie die Songs nicht nur spielen oder singen, sondern, dass sie die Musik leben. Teilweise mehr als Depeche Mode selbst.

VOXNOCTEM.DE // 2015

Forced To Mode: Depeche Mode Tribute erstmals in Österreich! Deutschlands beste Depeche Mode Tribute-Band war anlässlich der 3. Depeche Mode Convention Austria im Viper Room in Wien. Selbst eingefleischte Depeche Mode Fans mussten zugeben: Forced to Mode klingt ja wie das Original. Die Setlist der drei Deutschen von Forced To Mode, die auch mit eigenem Fanclub angereist sind, war sehr gut durchgemischt. Es wurden nicht nur Stücke gebracht, die auf keinem Depeche Mode Konzert fehlen dürfen, sondern auch einige Schmankerl, die man sonst nicht oft live hört. Stripped, Shake the Disease, Personal Jesus, Walking In My Shoes, Photographic, Enjoy the Silence – ein wahres Hitfeuerwerk. Die Stimme des Sängers ist Dave Gahan so ähnlich, dass man wirklich ins Staunen gerät. Ebenso merkt man gerade bei Personal Jesus, dass auch der Gitarrist etwas von seinem Handwerk versteht. Bei People are People stellte sich auch die Frage der Humanität - 1984 kam dieser Song heraus und ist aktueller denn je. Für den Großteil der Besucher wird das sicher ein unvergesslicher Abend bleiben.

SUBTEXT.AT // 2015

Was macht der geneigte Depeche Mode-Fan, wenn seine musikalischen Helden gerade einmal nicht auf Tournee unterwegs sind, er oder sie aber trotzdem auf das Live-Feeling nicht verzichten möchte? Richtig, er oder sie geht einfach zu einem Forced To Mode-Konzert! Das Trio aus Berlin bietet eine Show, die der der Originale mehr als nah kommt. Der Sound war echt toll und der Sänger und sein Gitarrist stachelten sich gegenseitig zu noch mehr Leistung an. Als Christian Schottstädt dann noch mit seinen Hüften wackelte, rasteten die Mädels in den ersten Reihen schier aus. Was soll ich noch sagen? Depeche Mode 2.0 – das ist Forced To Mode. Stimmlich und musikalisch ist da kaum ein Unterschied zu hören. Für mich persönlich ist diese Band die BESTE Cover-Version der Helden aus Basildon. Weiter so!

UNART.TV // 2015

The Devotional Tribute To Depeche Mode“ – so bezeichnen sich Matthias Kahra, Thomas Schernikau und Christian Schottstädt von Forced To Mode. Dementsprechend gab es wie üblich keine DM-Songs, welche nach 1994 veröffentlicht wurden. Was die meisten Fans jetzt nicht erkennbar störte. Stattdessen garnierte das Berliner Trio die Setlist mit massig uralten Klassikern und Raritäten, die das Original aus Basildon niemals mehr live spielen würde. Für nicht wenige Zuhörer dürfte der Gig der erste Kontakt mit Songs wie Pipeline, Puppets, Sea Of Sin oder dem abschließenden Route 66 gewesen sein. Dass angesichts der brutalen Ticketpreise, welche Depeche Mode für ihre 2017er-Tour verlangen, die Nachfrage nach einer derartig qualitativ hochwertigen Coverband ansteigt, sollte nicht verwundern. „Ihr seid ja doppelt so viele wie letztes Jahr“, bemerkte Sänger Schottstädt nach einigen Stücken hochofren. Die deutlich höhere Zuschauerzahl verdienen sich die drei Protagonisten durch ein stimmlich wie musikalisch durchweg überzeugendes Konzerterlebnis, die quasi alle „Schwächen“ ausmerzt, welche die Konzerte des Originals seit dem Abgang von Sound-Magier Alan Wilder durchziehen. Das textsichere und feierwütige Publikum tat sein Übriges. Eine Win-Win-Situation für Club, Band und Fans: Der nächste Forced To Mode-Gig im Kulttempel wurde für Oktober 2017 direkt mit angekündigt. Den Schreiber dieser Zeilen würde es nicht verwundern, wenn an den Wänden des Venues an der Mülheimer Straße dann ein „Ausverkauft“-Schild hängen würde.

MONKEYPRESS.DE // 2016